

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 42 (1995)
Heft: 3

Rubrik: In Kürze = En bref = In breve

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesucht: Brandschutzmaterial für Dalmatien

JM. Bruno O. Basler, Chef ZSO Unterer Hauenstein, ist bei seinem kürzlichen Besuch in der Region Sibenik/Dalmatien auf für unsere Begriffe katastrophale Zustände bei den Feuerwehren gestossen. Die Ortsfeuerwehren der Region besitzen nur sehr wenig Material und dieses ist hoffnungslos veraltet. Basler startet deshalb die Hilfsaktion «Nicht mehr benötigtes Brandschutz- und Rettungsmaterial für Sibenik» und bittet die zuständigen «Zivilschutz»-Leser um ihre Mithilfe. Die Region Sibenik liegt übrigens nicht im Kriegsgebiet von Ex-Jugoslawien. Was wird gesucht? Motorspritzen (ZS-Typen 1 und 2), Schläuche, Rettungsmaterial, Schutzbekleidung, Rettungsurte, Helme, Stiefel, Handschuhe, Seilmaterial usw. Das gespendete Material wird durch Leerfahrten kroatischer Lastwagen nach Dalmatien gebracht. Empfangs- und Verteilstelle ist die Caritas Sibenik. Ein Schweizer Feuerwehrmann macht die Ortsfeuerwehren in Sibenik mit den Geräten vertraut. Ihre Meldung bezüglich Spenden von Brandschutz- und/oder Rettungsmaterial nimmt gerne entgegen:

Bruno O. Basler
C ZSO Unterer Hauenstein
Hagmattstrasse 29
4632 Trimbach
Telefon 062 23 12 25
oder Fax 062 23 45 35.

Nouveau record pour le Téléthon Suisse

Le Téléthon Action Suisse, qui s'est déroulé les vendredi 2 et samedi 3 décembre derniers en faveur des personnes atteintes de maladies génétiques, telles que la myopathie et la fibrose kystique, a de nouveau battu un record de dons et promesses de dons: plus de 2 millions de francs.

Les centres de promesses de Lugano, Genève et Zurich ont reçu plus de 20000 appels téléphoniques. Les 200 corps de sapeurs-pompiers et de protection civile ayant participé à cette grande action de solidarité ont récolté plus de 800000 francs de dons effectifs. Bravo et merci pour ce magnifique résultat!

Le résultat de Téléthon Action Suisse est dû aux milliers de bénévoles qui se sont mobilisés, qu'ils soient sapeurs-pompiers, membres de la protection civile, Lions et sauveteurs, etc. A toutes et à tous, les organisateurs du Téléthon tiennent à adresser

leurs chaleureux remerciements pour leur engagement. A noter que le fait que, pour la première fois, autant de manifestations se déroulent sur la voie publique a nécessité la compréhension et la coopération de nombreux corps de police à travers la Suisse.

Le Téléthon, c'est aussi l'occasion d'informer la population sur les maladies génétiques héréditaires et sur l'importance de la recherche scientifique, notamment dans le domaine génétique.

Rappelons que les dons du Téléthon Action Suisse 1994 restent en Suisse et sont attribués pour moitié au soutien des équipes de recherche scientifique explorant les causes des myopathies et de la mucoviscidose, ainsi que des traitements qui peuvent être envisagés demain.

Le prochain Téléthon Action Suisse se déroulera les 1^{er} et 2 décembre 1995. A bon entendeur! ▲

Graubünden: Unterricht in zwei Sprachen

Anlässlich eines kürzlichen Vorbereitungskurses für angehende Chefs und Chef-Stv. einer Zivilschutzorganisation wurde unter der Führung des Instructors Hans-Rudolf Häslar ein zweisprachiger Unterricht erteilt. Obwohl die Teilnehmer aus den italienischsprechenden Bündner Südtälern der deutschen Sprache perfekt mächtig waren, durften sie ihre Aufgaben und Vorträge in italienischer Sprache halten. Das Verhältnis unter den Teilnehmern war ausgezeichnet und der Kurs daher ein voller Erfolg. Die Anwärter setzten sich aus allen Teilen Graubündens zusammen.

Jakob Casal, ZSO Schiers

Bevölkerungsschutz in Kroatien

Mit dem Erlebnisvortrag «Bevölkerungsschutz in Kroatien», gehalten von Fritz Jost, eröffnete der Zivilschutzverband Emental-Oberaargau sein Tätigkeitsprogramm für das Jahr 1995.

In der Einleitung machte Fritz Jost darauf aufmerksam, dass er nicht als Kriegstourist nach Kroatien gegangen sei.

Er wollte sich vor allem über den Zivilschutz und dessen Organisation informieren. So kennt man in der Stadt Petrinjo keine Zivilschutzorganisation. Für Einsätze bei Katastrophen ist die Feuerwehr, die sehr gut ausgebildet ist, zuständig. Bei

allgemeinem Alarm geht die Bevölkerung in ihre Schutzräume. Es stehen jedoch nur rund zehn Prozent der Bevölkerung Schutzräume zur Verfügung. Die andern begnügen sich mit Behelfsschutzräumen. Da der Schutzraumaufenthalt in der Regel nicht länger als acht Stunden dauert, ist eine Zuweisungsplanung wie bei uns undenkbar bzw. nicht nötig.

Die Kroaten sind jedoch bestrebt, eine ähnliche Zivilschutzorganisation wie in der Schweiz aufzubauen. Dies vor allem, damit sich die Bevölkerung bei einer Katastrophe oder Krieg besser schützen kann.

Chr. Rothen

Personalabbau im EMD

Das EMD hat in den vier Jahren von 1990 bis Ende Dezember 1994 seinen Personalbestand um 2377 Personen reduziert. Die Zahl der Entlassungen konnte dank Anstrengungen der ZEKOST (Zentrale Koordinationsstelle für Stellenvermittlung) und den beteiligten Personaldiensten auf 30 Personen (1,3% der total 2377 abgebauten Personen) beschränkt werden.

Der zunehmende Spardruck beim Bund und die daraus entstehende Notwendigkeit weiterer tiefgreifender Reformen zeitigen Folgen im EMD. Die Grenzen des Spielraums, um Entlassungen zu vermeiden sind erreicht. Dies um so mehr, nachdem die eidgenössischen Räte im Rahmen der Budgetdebatte beschlossen haben, 1995 keine 40 Stellen mit Bediensteten mehr vom Bundesamt für Rüstungsbetriebe in zivile Departemente verschieben zu können.

EMD Information, 17.1.95

Informationskurs zur ZS-Reform 95

Im Kanton Aargau soll die Zivilschutz-Reform rasch greifen. Mitte Januar nahmen rund 550 Kadermitglieder des aargauischen Zivilschutzes an einem Kurs im kantonalen Ausbildungszentrum Eiken teil. Sie wurden mit den rechtlichen Grundlagen des total revidierten Zivilschutzgesetzes vertraut gemacht und nahmen die neuen Weisungen und Richtlinien entgegen. Der Kurs «Überführung 95» richtete sich an Ortschef-Stellvertreter und Dienstchefs. Im Kanton Aargau üben rund 1100 Kaderangehörige die Funktion eines Dienstchefs aus. Die zweite Hälfte wird im April im Ausbildungszentrum Bremgarten ihre Instruktionen erhalten.

Badener Tagblatt, 16.1.95